

## Komponisten



Der *schnellste Komponist unter den Klassikern* ist wahrscheinlich *Wolfgang Amadeus Mozart* gewesen. Der gebürtige

Salzburger, der während seines relativ kurzen Lebens (1756-1791) mehr als 600 Opern, Operetten, Symphonien, Sonaten und Konzerte komponierte, schrieb in seinem letzten Lebensjahr nach der weltberühmten Oper „Die Zauberflöte“ auch noch die Oper „La demenza di Tito“. Für die Komposition dieses Werkes brauchte er lediglich 18 Tage.



Der *fleißigste Komponist* soll der Deutsche *Georg Philipp Telemann* (1681-

1767) gewesen sein. Er schuf zwölf Jahrgänge Kirchenkanta-

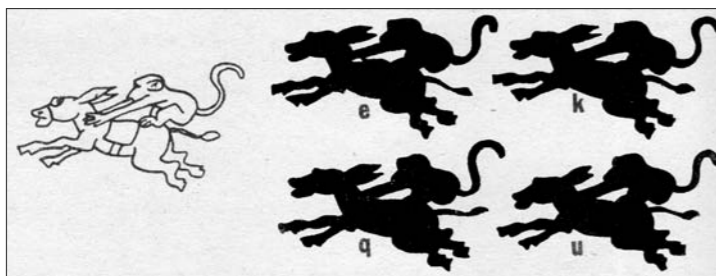
ten (eine für jeden Sonntag), 110 geistliche Gelegenheitskompositionen, 40 Opern, 600 bis 700 Orchestersuiten und 44 Passionen, außerdem komponierte er Konzerte und Kammermusik.

Ein umfangreiches musikalisches Erbe hinterließ auch der österreichische Komponist *Jo-*



*seph Haydn* (1732-1809), der im Dienste des Grafen Eszterházy in Eisenstadt, Fertőd und Wien stand. Er komponierte u.a. 107 Sinfonien, 24 Opern, 14 Messen, 4 Oratorien, 35 Solokonzerte, 38 Streichquartette, 21 Streichtrios, 126 Barytontrios, 52 Klaviersonaten, zahlreiche Klavierstücke und bearbeitete schottische und walisische Volkslieder.

## Wilde Jagd



Seht euch den linken Reiter und die ihn verfolgenden Schattenbilder an! Welchen Schatten wirft der linke Reiter?

Lösungen:

Rätsel, Rasen  
Figur K,

Schon manches hab ich aufgegeben, und oft verstandet ihr mich nicht. Und wieder tu ich's doch soeben mit diesem winzigen Gedicht.

Wenn's in deinem Garten ist, so hast du eine Wiese.  
Wenn's aber Menschen tun, so fliehen diese.

## Lach mit!

„Opa, was wünschst du dir zum Geburtstag?“ fragt Peter.

„Einen Farbfernseher“, antwortet Opa.

„Aber du siehst doch fast gar nichts mehr!“

„Ja – aber wenn ich schon nicht sehen kann, dann wenigstens in Farbe!“

Die kleine Helga darf zum ersten Mal mit den Eltern ins Konzert. Eine Weile sitzt sie ganz still da, doch dann wird es ihr langweilig und schließlich rutscht sie auf ihrem Stuhl hin und her.

„Pst! Ruhig!“ flüstert ihr die Mutter zu.

Mault Helga:  
„Immer muß ich ruhig sein! Und die da vorn dürfen jede Menge Krach machen!“

Hannes und Paul sind beim Pferderennen.

„Sag mal, Paul“, fragt Hannes, „wer kriegt eigentlich den Preis?“

„Der erste natürlich.“  
„Und die anderen? Wozu rennen die dann hinterher?“

Alexander nimmt ein Fußbad. Da kommt die Mutter ins Zimmer und sieht ihn verwundert an.

„Sag mal, warum ziehst du denn die Socken nicht aus?“

„Weißt du, wie verdammt kalt das Wasser ist!“

### Lösungen des Ferienrätsels 7:

1c, 2b, 3a, 4a, 5c



Redakteurin:  
Beate Dohndorf  
Unsere Anschrift:  
Budapest, Lendvay u. 22  
H-1062  
Telefon: 302 68 77  
e-Mail:  
neuezeitung@t-online.hu  
NZjunior im Internet bis  
Dezember 2012:  
www.neue-zeitung.hu



### Was? Wo?

Das große Ferienrätsel (7)	Seite 2-3
Das große Abenteuer	Seite 4
Der Hirsch, der sich im Wasser sieht	Seite 5
Das verzauberte Wasserglas	Seite 6
Meere und Binnengewässer	Seite 7

## Die wahre Freude ist eine ernste Sache

Was der Sonnenschein für die Blumen ist, das sind lachende Gesichter für die Menschen.

(Joseph Addison)

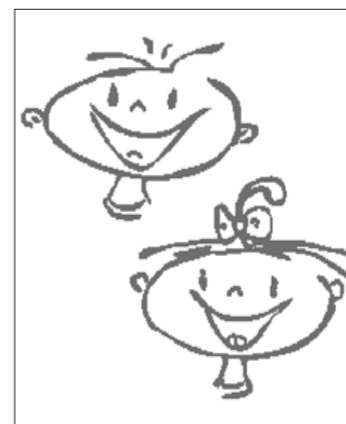
Seit 1981 gibt es einen internationalen Tag der Freude, den man am 24. Juli feiert. Wann und von wem dieser Feiertag ins Leben gerufen wurde, weiß keiner genau. Einige Quellen sprechen auch über das Jahr 1984. Aber das zählt eigentlich gar nicht. Sicherlich fragt ihr euch, was an diesem Tag geschieht. Die Antwort ist: FREUEN. So einfach! Ihr sollt euch darüber freuen, daß ihr jeden Tag erleben könnt, daß ihr gesund seid, daß ihr ausreichend zu Essen habt und ein Dach über dem Kopf besitzt.

Wenn es euch aber doch nicht so recht gelingt, haltet euch immer wieder vor Augen, daß Freude euer Leben bereichern wird. Ihr müßt nicht immer schallend lachen und überschwänglich tanzen. Das ist es nicht. Habt ihr schon einmal darüber nachgedacht, wie eure Ausstrahlung, euer freudiges Gesicht, einfach eure ganze Stimmung auf andere wirkt? Nur ihr allein entscheidet, wie ihr wirken möchtet. Ihr allein habt den Schlüssel zu eurem Glück, zu der inneren Freude und vor allem zu eurer Zufriedenheit in den Händen. Geht selbst mit einem positiven Gefühl durch euer Leben und genießt vor allem den Tag der Freude! Aber wichtig wäre es, daß jeder Tag ein Tag der Freude sein sollte. Dies solltet ihr nie vergessen: *Das Glück ist das einzige, das sich verdoppelt, wenn man es teilt.* (Albert Schweitzer)



### 10 Regeln zur Freude:

1. Laßt euch positiv auf unbekannte Situationen ein!
2. Genießt die einzigartigen Momente!
3. Lernt zu lieben und genießt das Geliebtwerden!
4. Tut immer etwas Gutes!
5. Lacht viel! Lachen ist gesund und ansteckend!
6. Gute Freunde zu haben ist sehr wichtig!
7. Arbeitet gerne!
8. Genießt euer Hobby!
9. Bleibt immer optimistisch!
10. Freut euch mit euren Freunden am Leben und den Spaß daran!



Das beste Mittel, jeden Tag gut zu beginnen, ist: beim Erwachen daran zu denken, ob man nicht wenigstens einem Menschen an diesem Tag eine Freude machen könne.

Friedrich Nietzsche

Das Schicksal hat nichts so schlimm gemacht, daß nicht irgendwo auch Freuden das Leid milderten.

Lateinische Lebensweisheit

Das, worauf es im Leben ankommt, können wir nicht voraussehen. Die schönste Freude erlebt man immer da, wo man sie am wenigsten erwartet hat.

Antoine de Saint-Exupéry

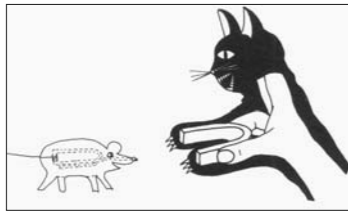
Die reinste Freude, die man an einer geliebten Person finden kann, ist die, zu sehen, daß sie andere erfreut.

Johann Wolfgang von Goethe



Auch im Sommer gibt es Regentage, die ihr mit einem Zaubernachmittag abwechslungsreich und unterhaltsam überbrücken könnt. Ihr könnt mit Zauberkunststücken, zum Beispiel im Sommerlager, sogar einen Wettbewerb veranstalten und den Zauberkönig ermitteln, nämlich denjenigen, der das gelungenste Zauberstück vorführt. Vergeßt auch nicht Zauberhut und Zauberstab!

#### Katze und Maus



Der Zauberer muß sich auf sein Kunststück natürlich vorbereiten. Aus Papier schneidet er kleine Mäuse und klebt auf deren Rückseite Büroklammern. Aus Stoff fertigt er sich einen Handschuh an, der ein Katzengesicht und zwei richtige Vorderfüße hat. Für die Vorderfüße benutzt er einen großen Magneten. Sitzen die Büroklammern richtig hinter Mäusen, verbindet der Zauberer sie von Maus zu Maus mit einem dünnen Blumendraht.

Nun folgt seine Vorführung, mit der er seine Zuschauer fasziniert. Er zieht den Katzenhandschuh über und steckt den Magneten so hinein, daß die Vorderpfoten nun magnetisch sind. So kann er Katz und Maus spielen!

#### Das verzauberte Wasserglas

Vor dem Zauberer steht ein mit Wasser randvoll gefülltes Glas, daneben liegt eine befeuchtete Postkarte oder runde bzw. rechteckig ausgeschnittene Kartenteile. Nun erhebt der Zauberer seinen Stab und murmelt einen Zauberspruch. Dann drückt er die Karte so fest auf die Öffnung des Glases, daß zwischen Papier und Wasser keine Luft mehr vorhanden ist. Nun drückt er mit der Hand oder einem flachen Gegenstand das Papier fest an. Ehe er das Glas umdreht, kann er die Hand oder den Gegenstand unbesorgt wegnehmen. Das Papier bleibt unbeweglich am Glas hängen, und kein Tropfen Wasser läuft heraus. Das Glas gibt der Zauberer nun als Beweis einem Kind, das es ebenfalls umgedreht nach unten hält. Danach macht das Glas eine Runde unter den Zuschauern, ohne das etwas passiert. Allerdings sagt der Zauberer jedesmal einen Zauberspruch auf. Zum Schluß lobt er das Publikum, das so schön mitgezaubert hat!

#### Tricks mit Münzen

Der Zauberer beginnt diesen Trick mit einem Scherz. Er drückt sich eine Fünf-Forint-Münze auf die Stirn, indem er den Kopf etwas nach hinten biegt. Dann runzelt er mehrmals die Stirn, woraufhin die Münze runterfällt. „Ihr werdet das nicht können!“ sagt er zu seinen Zuschauern und beginnt gleich mit dem ersten Experiment. Seine Zuschauer glauben ihm nicht.

Während er einen Zauberspruch murmelt, drückt er einem Kind die Münze fest auf die Stirn. Sobald er die Hand wegzieht, nimmt er die Münze verstoßen wieder an sich. Das Kind hat das Gefühl, daß sich die Münze immer noch auf seiner Stirn befindet und bemüht sich durch lebhaftes Stirnrunzeln, das nicht mehr vorhandene Geldstück herunterfallen zu lassen, bis es schließlich von seinem Irrtum überzeugt wird.

Für den nächsten Trick braucht der Zauberer eine Münze und ein Glas mit Wasser. Er feuchtet die Münze an und drückt sie einem Kind auf die Stirn. Jetzt stellt der Zauberer dem Kind eine Frage, zum Beispiel: „Wie oft hast du dir in dieser Woche die Zähne nicht geputzt?“ Das Kind mit der Münze versucht indessen, über das Glas gebeugt, die Münze durch Stirnrunzeln ins Glas fallen zu lassen. Der Zauberer zählt: eins – zwei – drei ...“ Die Zahl, bei der die Münze fällt, ist die Antwort.

in die Gegenwart hinein geprägt. Außenpolitisch erlang er zeitweise die Herrschaft über weite Teile Kontinentaleuropas“, führt Binchen aus. „Der katastrophale Ausgang des Feldzugs gegen Rußland führte zum Sturz Napoleons. Nach einer kurzen Phase der Verbannung auf Elba kehrte er für hundert Tage an die Macht zurück. In der Schlacht bei Waterloo wurde er endgültig besiegt“, ergänzt Flo.

**Auf welche Insel wurde Napoleon bis zu seinem Lebensende verbannt?**

- a. Korsika    b. St. Helena    c. Mallorca

3. „Wir sollten aber auch einen Blick ins antike Griechenland werfen!“ schlägt Flo vor. „Alexander der Große war von 336 v.



Chr. bis zu seinem Tod (323 v. Chr.) König von Makedonien und Hegemon des Korinthischen Bundes. Er dehnte die Grenzen des Reiches durch den sogenannten Alexanderzug bis an den indischen Subkontinent aus.“ „Nicht zuletzt aufgrund seiner großen militärischen Erfolge wurde das Leben Alexanders ein beliebtes Motiv in Literatur und Kunst“, erzählt Binchen weiter. „Mit seinem Regierungsantritt begann das Zeitalter des Hellenismus, in dem sich die griechische Kultur über weite Teile der damals bekannten Welt ausbreitete“, fügt Flo hinzu. Eine Redewendung ist bis heute bekannt, hat doch Alexander der Große das Problem mit seinem Schwert gelöst.

**Um welche Redewendung geht es?**

- a. den Gordischen Knoten durchhauen  
b. den Ephesoser Knoten durchhauen  
c. den Alexandrinischen Knoten durchhauen

4. „Nochmals zurück zu Rußland, weißt du, wer einer der bekanntesten Herrscher Rußlands war?“ fragt Binchen. „Meinst du Katharina die Große oder Peter den Großen?“ fragt Flo. „Eigentlich habe ich an Peter den Großen gedacht. Er war von 1682 bis 1721 Zar und Großfürst von Rußland und von 1721 bis 1725 der erste Kaiser des Russischen Reichs. Er gilt als einer der bedeutendsten Herrscher



Rußlands. Der Beiname *Der Große* bezieht sich dabei auf seine Leistungen, allerdings war auch seine Körpergröße entsprechend: Unterschiedliche Quellen nennen Maße zwischen 2,01 und 2,15 Meter“, erklärt Binchen. „Neben wichtigen Reformen verdankt ihm auch eine Stadt ganz besonders viel, da er diese gegründet hat“, sagt Flo.

Welche Stadt ist gemeint?

a. Sankt Petersburg

b. Moskau

c. Peking

5. „Sir Winston Leonard Spencer-Churchill gilt als bedeutendster britischer Staatsmann des 20. Jahrhunderts.



Er war zweimal Premierminister und führte Großbritannien durch den Zweiten Weltkrieg“, führt Flo aus. „Aber Flo, weißt du darüber auch bescheid, daß sich Churchill als Autor politischer und historischer Werke hervortrat?“ erkundigt sich Binchen. „Stell dir vor, er erhielt 1953 den Nobelpreis für Literatur“, ergänzt Flo. „Churchills Verhalten sorgte oft für Furore“, weiß Binchen zu berichten. Flo fährt fort: „Als nachtaktiver Mensch war Churchill ein ausgesprochener Morgenmuffel. Manchmal stand er sogar erst mittags auf und erledigte noch vor dem Ankleiden einige Arbeiten nebenbei. Während eines Besuchs beim amerikanischen Präsidenten hat sich im Weißen Haus folgende Begebenheit abgespielt: Präsident Roosevelt betrat das Zimmer des Briten und erblickte den Premierminister splitterackt in sein Diktiergerät sprechend. Churchill sagte: 'Der Premierminister von Großbritannien hat vor dem Präsidenten der USA nichts zu verbergen...“

**Welches Zitat stammt nicht von Churchill?**

- a. Ein kluger Mann macht nicht alle Fehler selbst. Er gibt auch anderen eine Chance.  
b. Lache nie über die Dummheit der anderen. Sie ist deine Chance.  
c. Am Anfang war das Wort.

Die Lösung findet ihr auf Seite 8!

## Laura Nagy: Das große Abenteuer

Leoni, Benjamin und Paul verbrachten jede Sommerferien bei den Großeltern. Sie waren gern dort, denn Großmutter backte immer leckere Kuchen, erzählte spannende Geschichten, und sie erlebten stets viele Abenteuer zusammen.

Die Großeltern lebten in den Bergen, in einem weltfernen Dörfchen, wo die Luft immer frisch war, die Sonne immer schien, die Milka Kühe ruhig grasten, die Vögel wunderschöne Lieder sangen und das Wasser in den Wäldern lustig rieselte.

An einem schönen Sommernachmittag hatte die Großmutter einen leckeren Apfelkuchen gebacken, und alle setzten sich in den Hof. Sie haben den Kuchen genossen und Milch getrunken, während Großmutter von ihrer Kindheit erzählte.

„Damals, als ich ein kleines Kind war, habe ich eine Legende gehört, die alle Dorfbewohner kannten“, begann sie die Geschichte.

„Was für eine Legende, Großmutter?“ fragte Benjamin.

„Erzähl sie uns!“ riefen die anderen.

„Es gibt ein verlassenes Schloß in der Nähe, auf der anderen Seite des großen Berges“, setzte die Großmutter fort. „Man sagt, dort leben Gespenster und bewahren einen versteckten Schatz. Es gab viele mutige Bewerber, die den Schatz suchen wollten, aber sobald sie das furchterregende Schloß erblickten, ergriffen alle die Flucht.“

Die Kinder waren sehr begeistert von dieser Geschichte und entschlossen sich, den Schatz zu finden. Am nächsten Tag bereiteten sie sich gut auf

abkommen dürfen, daß sie aufeinander aufpassen sollen und daß sie vor Sonnenuntergang zu Hause sein müssen.

Die Kinder begannen ihre Suche auf dem kurvenreichen Pfad im Wald. Die Vögel zwitscherten, Rehe und Hasen tauchten hier und da auf, und die Sommerblumen dufteten überall. Die Abenteuerer waren lustig und warteten aufgeregt darauf, das Schloß zu erblicken. Als sie aus dem Wald herauskamen, bemerkten sie einen riesigen See, dessen Wasser so glatt war wie ein Spiegel. Sie machten hier eine Ruhepause und badeten im klaren Wasser.

Nach der kurzen Plantscherei marschierten sie weiter in Richtung der hohen Felsen. Sie sahen auf der Landkarte nach, aber das Schloß war nirgendwo zu finden. Leoni wollte schon zurückgehen, als ihre Brüder ein Häuschen erblickten. Sie näherten sich dem Haus langsam und bemerkten, daß es aus Lebkuchen gebaut war. Die Kinder schauten einander verblüfft an, weil jedes von ihnen die Geschichte mit der Hexe kannte, die ebenso in einem solchen Haus lebte und verirrt Kinder gefangen nahm.

Aber unsere Helden waren mutig und klopfen an die Tür. Die Tür wurde von einem sehr alten Weib geöffnet. Benjamin, Leoni und Paul erschrecken nicht, sondern begrüßten die Frau anständig, entschuldigten sich für die Störung und fragten, wo sie dieses Schloß finden können. Die Alte lud sie ins Haus ein und erzählte ihnen eine Geschichte.

In der Geschichte ging es um einen Zauberer, der einmal hier in dieser Gegend lebte und sehr böse war. Er benutzte seine Zauberkräfte nur dafür, den Menschen Schaden zuzufügen. Die Dorfbewohner wagten nicht ihm entgegenzutreten, sie

### Johann Wilhelm Ludwig Gleim Der Hirsch, der sich im Wasser sieht,



Ein Hirsch bewunderte sein prächtiges Geweih'  
Im Spiegel einer klaren Quelle.  
„Wie prächtig! Auf derselben Stelle,  
Wo Kronen stehn, und wie so stolz, so frei!  
Auch ist mein ganzer Leib vollkommen, nur allein  
Die Beine nicht, die sollten stärker sein!“

Und als er sie besieht, mit ernstlichem Gesicht,  
Hört er im nahen Busch ein Jägerhorn erschallen,  
Sieht eine Jagd von dem Gebirge fallen,  
Erschrickt und flieht! Nun aber hilft ihm nicht  
Das prächtige Geweih', dem nahen Tod entfliehn,  
Nicht sein vollkommener Leib, die Beine retten ihn!  
Die reißen, wie ein Pfeil, die prächtige Gestalt  
Mit sich durch's weite Feld, und fliehen in den Wald!

Hier aber halten ihn, im vogelschnellen Lauf,  
An starken Zweigen oft die vierzehn Enden auf.  
Er reißt sich los, er flucht darauf;  
Lobt seine Beine nun, und lernet noch im Fliehn,  
Das Nützliche dem Schönen vorzuziehn.

### Das alte Pferd und der arme Mann

Ein vortrefflich schönes Pferd,  
Wegen seiner Kraft und

Tugend  
Tausend goldne Taler wert,  
Tat in seiner muntern Jugend  
Eines großen Königs Sohn  
Manchen Dienst; aus mancher  
Schlacht  
Hatt' es ihn gesund gebracht.

Was dann aber war der Lohn,  
Als es alt war? Füllte man  
Etwa täglich seine Krippe  
Dankbar noch mit Futter an?

Nein. Als mageres Gerippe  
Dient' es einem armen Mann,  
Der mit ihm sein Brot gewann.

Als es da in seiner Krippe  
Wenig magres Futter fraß,  
Und sein Herr ihm nahe saß,  
Voll Empfindung seiner Not,  
Und ein bißchen trocknes Brot  
Aus der Hand zum Mittag aß,  
Da, da sprach's mit ernster

Miene:  
„Lieber Mann, dem ich jetzt  
diene,  
Der mir jetzt mein Futter  
reicht,  
Wärst du reicher, ach! Viel-  
leicht  
Gäbst du wohl bis an den  
Tod  
Mir ein wenig Gnadenbrot.“

### Joachim Ringelnatz Das Hexenkind

Das junge Ding hieß Ilse Watt.  
sie ward im Waisenhaus erzogen.  
dort galt sie als verstockt, verlogen,  
weil sie kein Wort gesprochen hat,  
und weil man es ihr sehr verdachte,  
daß sie schon früh, wenn sie erwachte,  
ganz leise vor sich hin lachte.

Man nannte sie, weil ihr Betragen  
so seltsam war, das Hexenkind.  
Allüberall ward sie gescholten.  
doch wagt' es niemand, sie zu schlagen,  
denn sie war von Geburt her blind.

Die Ilse hat für frech gegolten,  
weil sie, wenn man zu Bett sie brachte,  
noch leise vor sich hin lachte.

In ihrem Bettchen blaß und matt  
lag sterbend eines Tags die kranke  
und stille, blinde Ilse Watt,  
lächelte wie aus andern Welten  
und sprach zu einer Angestellten,  
die ihr das Haar gestreichelt hat,  
ganz laut und glücklich noch: „Ich danke.“

die Reise vor, sie nahmen Kompaß, Taschenlampe, Seil und Taschenmesser mit, und fertigten sich sogar eine Landkarte an. Großmutter gab ihnen Kuchen und Milch für unterwegs mit, doch war sie ein bißchen besorgt um sie. Die kleinen Abenteuerer waren aber sehr tapfer und zielbewußt.

Die Großmutter versorgte ihre abenteuerlustigen Enkelkinder außerdem noch mit guten Ratschlägen. Sie sagte ihnen, daß sie vom Pfad nicht

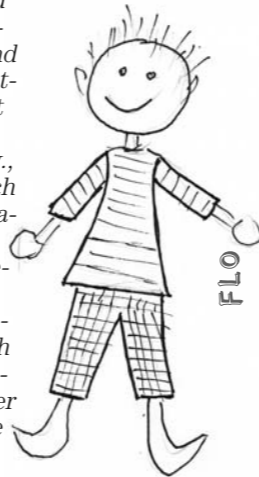
## Das große Ferienrätsel 2014 (7)

### Berühmte Persönlichkeiten und ihre Werke



BINCHEN

„Hallo, Kinder, hier sind wir wieder — Binchen und Floh! *Erinnert ihr euch? Ja, wir sind die beiden unternehmungslustigen Figuren aus den Vorjahren, und versuchen, euch während der Ferien mit einigen Rätseln die Zeit zu vertreiben. In diesem Sommer geht es um berühmte Persönlichkeiten wie Entdecker, Erfinder, Architekten, Künstler oder Historiker usw., die mit ihren Werken, Taten und Erkenntnissen auch zur Entwicklung der Menschheit wesentlich beigetragen haben, wenn auch oftmals unter schwierigen Bedingungen und harter Kritik ihrer Gegner. In Geschichte, Biologie, Physik, Chemie und Erdkunde habt ihr im Laufe der Schuljahre oder aber im Fernsehen oder Internet so einiges gelernt. Und wer sich nicht sicher ist, welche der drei Antworten die richtige ist, schlägt einfach einmal in einem Lexikon oder noch besser im Internet nach. Doch aufgepaßt: Die Abbildungen zu den einzelnen Aufgaben stimmen nicht unbedingt mit der Lösung überein! Viel Spaß beim Rätseln!*



FLO

1. „Als nächstes sollten wir eine historische Reise antreten, bei der es um wichtige Persönlichkeiten in der Weltgeschichte geht!“ schlägt Binchen vor. „Na, das wird ja spannend“, meint Flo, „denn so werden wir uns nicht nur zeitlich in unterschiedlichen Perioden und Epochen bewegen, auch geo-



graphisch werden unterschiedlichste Gegenden vorkommen.“ „Ich schlage vor, daß wir uns vorerst ins Altertum begeben und zwar unsere eifrigen LeserInnen über einen der größten Feldherren der Antike befragen, der den Römern ein ziemliches Kopfzerbrechen bereitete.“ „Ja, ich weiß schon, wen du meinst“, lächelt Flo, „er zeichnete sich durch einen für seine Zeit ungewöhnlichen Sinn für militärische Manöver aus. Um einem römischen Angriff zuvorzukommen, überschritt er die Alpen mit wahrscheinlich mehr als 50.000 Soldaten, 9.000 Reitern und 37 Kriegselefanten über einen heute nicht mehr genau zu bestimmenden Paß.“ „Flo, du bist gut, zwar erlitt sein Heer schwere Verluste, schließlich stieß er mit Kelten verstärkt am 2. August des Jahres 216 v. Chr. bei Cannae auf eine römische Armee von 16 Legionen

(etwa 80.000 Mann), die er mit seinen etwa 50.000 Soldaten fast vollständig vernichten konnte.“

#### Wer ist gemeint?

a. Julius Caesar

b. Akhilleus

c. Hannibal

2. „Da wir nun fest im Themenkreis Feldherren und Eroberer stecken, würde ich nun einen bekannten Heerführer Frankreichs ins Spiel bringen“, meint Binchen. „Ich glaube erraten zu haben, daß du Napoleon meinst“, kommt ihr Flo mit der Antwort zuvor. „Na klar, wer denn sonst?“ stimmt Binchen zu. „*Napoleon Bonaparte* entstammte einer korsischen Familie, und während der Französischen Revolution stieg er in der Armee auf“, führt Binchen aus. „Er erwies sich als ein militärisches Talent ersten Ranges. Vor allem die Feldzüge in Italien und in Ägypten machten ihn populär. Dies ermöglichte ihm, durch den Staatsstreich 1799, zunächst als einer von drei Konsuls die Macht in Frankreich zu übernehmen“, erzählt Flo weiter. „Von 1799 bis 1804 als Erster Konsul der Französischen Republik und anschließend bis 1814 als Kaiser der Franzosen hat Napoleon die staatlichen Strukturen Frankreichs bis



## Meere und Binnengewässer

Einige heiße Sommertage am Strand eines Sees oder Meeres zu verbringen, ist einfach verlockend. Natürlich müssen es Strände sein, an denen ihr auch das Wasser ohne jegliche Gefahr genießen könnt.

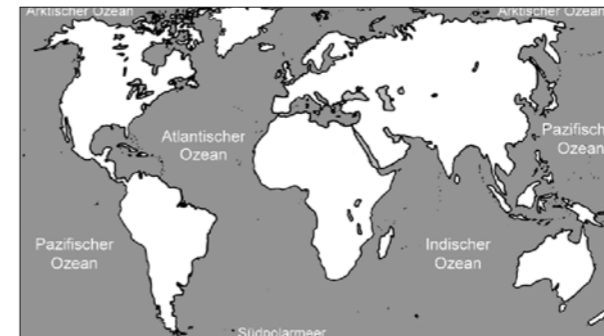
Wie ihr ja wißt, sind etwa *drei Viertel der Erdoberfläche von Wasser bedeckt*, wovon der größte Teil auf die Ozeane entfällt. Gewässer gibt es jedoch auch auf den Kontinenten, und zwar *Seen, Ströme, Flüsse und Bäche*. Sie machen allerdings weniger als 1,5 Prozent der gesamten Wassermasse aus. Wenn auch nicht unbedingt aus eigener Erfahrung, so wißt ihr doch aus dem Erdkundeunterricht, daß Meerwasser salzig ist, denn es enthält etwa 3,5 Prozent Salz. Auch das Wasser der Seen und Flüsse ist nicht ganz salzfrei, doch der Salzgehalt ist so gering, daß man ihn nicht schmecken kann. Dieses Wasser bezeichnet man als *Süßwasser*.

Es gibt auch *Brackwasser*, dabei handelt es sich um eine Wassermischung, die entsteht, wenn Flüsse in einen Ozean münden. In Nebenmeeren, die mit einem Ozean nur durch enge Durchlässe verbunden sind, ist der Salzgehalt etwas höher. Dazu gehört zum Beispiel auch das *Mittelmeer* mit einem Salzgehalt von 3,9 Prozent und das *Rote Meer*, dessen Salzgehalt sogar bei 4,3 Prozent liegt. In der *Ostsee* liegt der Salzgehalt sogar unter dem Durchschnitt. Gründe dafür sind, daß zum einen im nördlichen gemäßigten Klima die Wasserverdunstung gering ist und zum anderen führen die in die Ostsee mündenden Flüsse viel Süßwasser mit.

In den *Binnenseen* ist der Salzgehalt unterschiedlich, was vor allem vom Klima abhängt. Den höchsten Salzgehalt (28 Prozent) weist das *Tote Meer* auf, das keinen Abfluß hat und das ihm vom Jordan zugeführte Wasser aufgrund des heißen Klimas schnell verdunstet.

Die Binnenseen haben im Vergleich zu den Ozeanen nur sehr begrenzte Ausmaße. Allerdings werden einige, recht groß erscheinende Binnenseen auch als Meere bezeichnet. Der größte Binnensee ist das *Kaspische Meer* mit 371.000 km<sup>2</sup> Oberfläche, ihm folgt der *Obere See* in Nordamerika mit 82.414 km<sup>2</sup> Oberfläche. Der *Viktoria-see* (68.000 km<sup>2</sup>) ist der größte Binnensee Afrikas, und das *Tote Meer* ist 1020 km<sup>2</sup> groß und liegt 369 m unter dem Meeresspiegel. Der *Plattensee* mit einer Oberfläche von 594 km<sup>2</sup> ist zwar der größte See Ungarns, gehört aber nicht zu den größten 100 Binnenseen der Welt.

Die größten Flüsse der Welt sind der *Amazonas*, der *Mississippi* mit *Missouri* und der *Nil* mit *Kagera*, die alle etwa sechseinhalbtausend Kilometer lang sind. Der *Jangtsekiang* in China erreicht eine Länge von 5.800 km, und der *Ob* ist mit *Katun* 5140 km lang. Der längste europäische Fluß strömt durch Rußland, und zwar ist es die *Wolga* mit einer Länge von 3700 km, die *Donau* ist 2850 km lang.



Die gewaltigen Salzwassermassen wurden in *fünf Ozeane* unterteilt, die in Wirklichkeit aber alle miteinander in Verbindung stehen und zusammen ein einziges *Weltmeer* bilden. Durch mächtige Strömungen tauschen sie ihr Wasser ständig miteinander aus. An den Polen liegen das *Nördliche Eismeer* oder der *Arktische Ozean* und das *Südpolarmeer* oder *Südliche Ozean*. Dazwischen befinden sich der *Atlantische Ozean*, der *Pazifische* oder *Stille Ozean* sowie der *Indische Ozean*.



Das Tote Meer – für Nichtschwimmer und Zeitungsleser